



DYNAMIC GOSPEL
NEW EUROPE

CONVERSATION
AND GATHERING

September 2021 Konversation

Inhaltsübersicht

Willkommen	3
Anweisungen	4
Die Kirche in einer sexualisierten Kultur	8

Willkommen

Dies ist die Seite für die Konversation im September 2021. Wir hoffen, Sie hatten einen schönen Sommer und sind bereit, sich wieder an der Lausanner Europa 20/21 Konversation zu beteiligen.

Die Impact-Gruppe wird sich in diesem Monat mit dem herausfordernden Thema des Kircheseins inmitten einer zunehmend sexualisierten Kultur auseinandersetzen. Es gibt einen nachdenklich stimmenden Artikel von Olof Edsinger, einem schwedischen Theologen, der eine Reihe von Büchern und Artikeln zu diesem Thema geschrieben hat. Wir werden auch einen Blick in die Bibel werfen und über das Thema im Licht von Gottes Wort nachdenken.

Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie bitte nicht, uns eine E-Mail an conversation@lausanneeurope.org

Und wenn Sie Ihre Impact-Gruppe gerade erst gründen oder sich nicht sicher sind, worum es dabei geht, dann lesen Sie die Einführungsseiten zu der [Konversation](#) und den [Impact-Gruppen](#), um mehr darüber zu erfahren.

Anweisungen

1. Einleitung und Gebet

Beginnen Sie mit einem Gebet, aber falls jemand neu in der Gruppe ist, achten Sie darauf, dass sich jeder vorstellt.

2. Die Kirche in einer sexualisierten Kultur

Um sich auf Ihre Impact-Gruppe vorzubereiten, empfehlen wir Ihnen, den Artikel von Olof Edsinger zu lesen und über die Fragen auf der rechten Seite nachzudenken, damit Sie bereit sind, sie in der Gruppe zu diskutieren.

Sie sollten den Artikel von Olof Edsinger vor der Impact-Gruppe gelesen und überlegt haben, wie Sie die folgenden Fragen beantworten können. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ihre Gedanken mit den anderen Mitgliedern Ihrer Impact-Gruppe zu teilen.

1. Der Autor beschreibt die christliche Sicht auf Sexualität im Allgemeinen und LGBTQ-Themen im Besonderen als "den großen Bremsklotz/Stolperstein der christlichen Botschaft heute". Er spricht auch von

diesen Themen als eine Art Lackmustest, der bestimmt, ob man in der heutigen Kultur "in" oder "out" ist. Stimmen Sie ihm zu?

2. Was denken Sie, was es praktisch bedeutet, die christliche Geschichte in der heutigen sexualisierten Kultur zu leben?
3. Soziale Medien beeinflussen heute viele Aspekte des Lebens - auch Liebe und Beziehungen. Was sind die Vor- und Nachteile davon?
4. Was bedeutet es für Sie, Ihre Identität in Christus zu haben? Warum, glauben Sie, ist die sexuelle Identität in unserer Zeit so wichtig geworden?
5. Wie können wir als Christen Leib und Seele zusammenhalten?
6. Gab es noch etwas in dem Artikel, das Sie herausfordernd oder ermutigend fanden?

3. Reflektion der Bibel

Wir dachten, es wäre gut, über einige biblische Kernaussagen zu Sexualität und Identität nachzudenken. Bitte beten Sie, bevor Sie mit dem Lesen beginnen, dass der Heilige Geist Sie leitet, damit Sie neue Dinge lernen. Nach dem Lesen der Abschnitte denken Sie bitte über die Fragen auf der rechten Seite nach, bevor Sie sich als Impact-Gruppe treffen.

Mose 1,27

"Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau."

Philipper 3

Lesen Sie das ganze Kapitel, aber besonders die Verse 20-21 "20 Wir aber sind Bürger im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, 21 der unsern geringen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann."

Kolosser 3,1-4

"1 Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. 2

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. 3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. 4 Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit."

1. Welche Perspektive gibt Paulus in Philipper 3 und wie unterscheidet sich diese von der säkularen humanistischen Sicht der Welt, in der wir leben, die auch in Olofs Artikel beschrieben wird?
2. Wenn wir die biblische Perspektive auf unsere Identität in 1. Mose 1 und unsere ewige Ausrichtung in Kolosser 3 lesen, wie steht dies im Gegensatz zu der immer häufiger anzutreffenden Vorstellung, dass unsere sexuelle Identität etwas ist, das wir wählen können?
3. Gab es noch etwas, das Ihnen in diesen Versen besonders auffiel?
4. Welche Bedeutung haben diese Bibelstellen für Sie? Wie könnten Sie sie in Ihrem örtlichen Umfeld anwenden?

4. Afghanistan

Die Situation in Afghanistan hat uns alle in den letzten Tagen beschäftigt, mit Bildern von verzweifelten Menschen, die zu fliehen versuchen, und sogar von Müttern, die ihre Babys an Soldaten übergeben, um sie aus dem Land zu bringen. Es gibt keine Worte, die diese und andere Szenen aus Afghanistan beschreiben können, oder den Schrecken, den die Männer und vor allem die Frauen in Afghanistan jetzt verspüren müssen. Aber denken wir auch daran, dass der Herr der Herrscher ist, und beten wir weiter für Afghanistan und sein wertvolles Volk. Beten wir auch weiterhin für unsere christlichen Brüder und Schwestern, die jetzt noch mehr in Gefahr sind als zuvor. Und lasst uns für die Taliban und ihre Rettung beten. Beten wir, dass die Flüchtlinge, die unweigerlich aus Afghanistan strömen werden, sicher reisen und die Asylverfahren zügig ablaufen, und wenn einer von ihnen den Weg in unsere Nachbarschaften und Kirchen findet, mögen wir bereit sein, ihn mit offenen Armen in unseren Familien und Kirchen aufzunehmen.

In der Konversation des nächsten Monats werden wir uns näher mit diesem Thema befassen, aber bis dahin lasst uns weiter beten.

5. Gebet

1. Beten Sie darum, dass der Heilige Geist ein neues Verständnis dafür vermittelt, was es bedeutet, nach dem Ebenbild Gottes geschaffen zu sein.
2. Ein Gebet der Buße für die Fälle, in denen wir zugelassen haben, dass die säkularen Ideologien über Sexualität unsere Identität (und die Identität anderer Menschen) definieren. Beten Sie, dass wir zu Gottes Geschichte über Identität und Sexualität zurückkehren mögen.
3. Beten Sie um Gottes Weisheit und Gnade, wenn Sie Gespräche über Identität und Sexualität führen, insbesondere mit Menschen, die nur ein begrenztes Verständnis der christlichen Geschichte und ihres Konzepts von Identität und Sexualität haben.
4. Beten Sie schließlich für Afghanistan. Beten Sie als weltweite Kirche um Schutz für diejenigen, die in der Falle sitzen, weil die Flughäfen geschlossen und die Grenzen geschlossen sind. Beten Sie um das Eingreifen der Engel für die Bürger und alle Menschen in Afghanistan in dieser Zeit (Apostelgeschichte 16,25-31). Beten Sie für Erweckung und für eine

Begegnung von „Saulus zu Paulus“ für die Taliban.
Beten Sie für die afghanischen Christen, dass sie fest in
ihrem Glauben stehen können.

6. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Konversation

Wir möchten nach jeder Sitzung unbedingt eine
Rückmeldung von Ihrer Impact Gruppe erhalten. Bitte
nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um das, was Sie
von Gott hören, die Höhepunkte der Diskussion und alle
Fragen, die aufgeworfen wurden, in dem Kommentarfeld
direkt darunter zusammenzufassen.

[ZUR KONVERSATION GEHEN](#)

Die Kirche in einer sexualisierten Kultur

Unter Olof Edsinger

[Zum Artikel online gehen](#)

Es gibt wohl keinen anderen Bereich, in dem die evangelikalen Christen in Europa so oft mit der säkularen humanistischen Kultur aneinandergeraten wie im Bereich der Sexualität. Einerseits ist dies sicherlich nichts Neues, da auch die frühe Kirche mit der griechisch-römischen Kultur in dieser Frage aneinandergeraten ist. Andererseits ist diese Art von Reibung zu einem immer problematischeren Phänomen geworden. Unsere Auffassung von Sexualität im Allgemeinen und von LGBTQ-Themen im Besonderen ist heute in vielen Fällen zum großen Bremsklotz/Stolperstein der christlichen Botschaft geworden. Darüber hinaus ist sie in Bezug auf den Staat und die Behörden so etwas wie ein Lackmустest dafür geworden, ob man als "in" oder "out" gilt.

Dies ist jedoch kein Artikel darüber, wie man aus diesem Dilemma herauskommt. Er ist auch kein Argument dafür,

dass wir als Evangelikale unsere Theologie im Bereich von Sex und Beziehungen ändern sollten. Je mehr ich mich mit diesen Themen befasst habe - und ich habe eine Handvoll Bücher zu diesem Thema geschrieben -, desto überzeugter bin ich von der Relevanz der klassischen Theologie in unserer Zeit, insbesondere im Bereich Sex und Beziehungen. Stattdessen möchte ich darüber nachdenken, wofür die sexualisierte Kultur eigentlich steht. Damit verbunden möchte ich eine Konversation anregen, in der es nicht in erster Linie um evangelische Sexualethik geht, sondern darum, was unter der Oberfläche vor sich geht. Was verbirgt sich hinter den Slogans der säkularen Kultur?

Eine bessere Geschichte

Die christliche Geschichte hingegen beruht auf der Vorstellung, dass der Mensch - neben seiner

Verantwortung und seiner persönlichen Beziehung zu unserem Schöpfer – in der Gemeinschaft mit anderen aufblüht. Diese tiefe Gemeinschaft, die so beschrieben wird, dass Mann und Frau einander “kennen” (vgl. Gen 4,1), setzt eine Übergabe voraus, bei der beide Parteien auf einen Teil ihrer eigenen Autonomie verzichten. Dies ist besonders wichtig für das Konzept der Familie.

Diejenigen, die auf dem Altar des radikalen Individualismus am meisten verloren haben, sind daher die Kinder von Erwachsenen, die getrennte Wege gehen oder gar nicht erst heiraten.

Wir können bereits die Ergebnisse sehen, zu denen die beiden unterschiedlichen Geschichten führen. Glynn Harrison verweist auf Untersuchungen, die zeigen, dass nur sehr wenige der Versprechen der sexuellen Revolution tatsächlich umgesetzt wurden. Sicherlich gab es Dinge, die im alten System angegangen werden mussten, aber die Tatsache bleibt, dass wir heute weder mehr noch besseren Sex haben als früher. Wir können auch nicht von qualitativ besseren romantischen Beziehungen als früher sprechen. Darüber hinaus kann man, wie bereits erwähnt, die neue Generation von Kindern in vielerlei Hinsicht als

diejenigen betrachten, die bei der sexuellen Revolution am meisten verloren haben.

Trotzdem ist die neue, individualzentrierte Sichtweise von Sex zu einem zentralen Bestandteil der heutigen westlichen Kultur geworden. Ein anschauliches Beispiel kommt aus meinem Heimatland Schweden, wo wir vor einigen Jahren eine Überprüfung der vier am weitesten verbreiteten Lehrmittel für die Sexualerziehung an Gymnasien und Hochschulen vornahmen. Es stellte sich heraus, dass in diesen Materialien Sex durchweg als außereheliches Phänomen dargestellt wurde. Es wurde nicht einmal erwähnt, dass man in einer Ehe Sex haben kann! Darüber hinaus fehlten Informationen über Dating und Familiengründung völlig, und in drei von vier Materialien trennten die Autoren die Sexualerziehung vollständig von Fragen zu Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt. Der Zusammenhang zwischen Sex und Kinderkriegen wurde einfach ausgeklammert.

Körperliches Aussehen

Die Sexualisierung der westlichen Gesellschaft hat noch andere Dimensionen. Sex ist nicht mehr das, was die Hingabe und Liebe zweier Individuen füreinander vervollständigt und bestätigt, sondern das,

was normalerweise eine Beziehung entstehen lässt (die manchmal, aber bei weitem nicht immer, zur Gründung einer Familie führt). Dies hat zu einem grundlegenden Wandel in unseren Beziehungsmustern geführt. In letzter Zeit ist die Technologie mit Dating-Apps wie Tinder, Hinge und Match zu einer treibenden Kraft in diesem Bereich geworden. Viele junge Leute denken heute tatsächlich, dass man "aufdringlich" ist, wenn man sich einer Person nähert, mit der man nicht zuvor über eine Dating-App in Kontakt getreten ist. Dass bei Tinder und anderen Apps das Äußere im Vordergrund steht, versteht sich von selbst.

Auch in der Unterhaltungs- und Werbeindustrie dominiert das äußere Erscheinungsbild. Wie die amerikanische christliche Band Switchfoot in ihrem Song Easier Than Love schreibt:

Sex ist Währung.
Sie verkauft Autos,
sie verkauft Zeitschriften /... /
Sex ist Industrie,
Der CEO, der Unternehmenspolitik
Hautnahe Dienste,
Die Vorstadtjugend, die die sogenannte Freiheit bejubelt.

Am Ende des Liedes stellt Switchfoot die in diesem Zusammenhang wohl wichtigsten Fragen:

Das Gefühl, allein zu sein,
Was haben wir getan?
Was ist das Monster, zu dem wir geworden sind?
Wo ist meine Seele?

Es ist nicht so, dass körperliches Aussehen oder Schönheit unwichtig wären. Aber es hat etwas zutiefst Unbefriedigendes, wenn Sex auf eine Ware reduziert wird; Sex als Körper, ohne Seele. Das ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum die sexuelle Revolution so wenig von dem gehalten hat, was sie einst versprach.

Körper, Seele und Identität

Die Beziehung zwischen Körper und Seele bildet auch die Grundlage für eine andere wichtige Untersuchung unserer Zeit und Kultur, und sie hat mit dem großen Identitätsprojekt unserer Zeit zu tun. Es ist klar, dass die Sexualität für die Identität vieler Europäer zentraler geworden ist, als sie es früher war. Besonders deutlich wird dies in der LGBTQ-Bewegung, die in hohem Maße von der sexuellen Orientierung als Grundlage für die Identität eines jeden Menschen spricht.

Auch hier kann man sagen, dass sich die beiden unterschiedlichen Geschichten gegenseitig herausfordern. Die christliche Identitätsgeschichte ist an den Glauben an Gott als unseren Schöpfer gebunden. Als solcher ist Gott sowohl unser Ursprung als auch unsere zukünftige Bestimmung. Darüber hinaus liegt unser einzigartiger Wert in der Schöpfung in der Tatsache, dass wir nach dem Bild Gottes geschaffen sind. Im Neuen Testament können wir lesen, dass unsere tiefste und wahrste Identität diejenige ist, die uns von Gott in Christus gegeben wurde, der an unserer Stelle die Last auf sich genommen hat, uns den Wert, die Identität und das Heil zu geben, die wir sonst aus eigener Kraft zu schaffen versuchen.

Wenn man, wie es die säkulare humanistische Gesellschaft tut, sowohl den Anfang als auch das Ende dieser Geschichte durchtrennt - den Glauben an Gott als Schöpfer und als letztes Ziel im Leben - ist es unvermeidlich, dass wir versuchen, unsere Identität mit etwas anderem zu füllen als mit der Ruhe, die wir in Christus finden und die das große Geschenk des Evangeliums ist. Dies ist ein zeitloses Phänomen. Zu allen Zeiten haben die Menschen ihre Identität mit allen

möglichen Grundpfeilern aufgebaut: Geld, familiäre Beziehungen, Talent, ethnische Zugehörigkeit, Klasse, Schönheit, soziale Fähigkeiten und so weiter. Aber in unserer Zeit ist die sexuelle Identität zu einem der wichtigsten Bausteine von allen aufgestiegen. In der Praxis kann man sogar sagen, dass die Sexualität den Platz von Gott in unserem Leben eingenommen hat!

In diesem Zusammenhang hat uns die LGBTQ-Bewegung eine Reihe neuer Ideologien geliefert, die den Anspruch erheben, einen Keil zwischen unseren Körper und unsere Seele zu treiben. Doch hier stehen paradoxerweise die inneren Qualitäten eines Menschen im Mittelpunkt und nicht sein äußeres Erscheinungsbild. Die Trans-Bewegung behauptet, dass die Geschlechtsidentität etwas grundlegend Metaphysisches ist, ohne eine notwendige Verbindung zu Körper, Biologie, Chromosomen oder Hormonen. Die ebenso radikale Queer-Bewegung spricht davon, dass Identität und Sexualität fließend sind, was bedeutet, dass sich ein und dieselbe Person im Laufe des Lebens auf einer Skala von hetero-bi-homo-trans hin und her bewegen kann. Tatsächlich bietet uns diese Ideologie ein noch größeres Sammelsurium, aus dem wir wählen können, und in mehreren Ländern gibt es inzwischen

zwischen 50 und 70 verschiedene Geschlechtsidentitäten, die auf Facebook zur Auswahl stehen.

Die Folge von all dem ist, dass eine Trennung zwischen Körper und Seele entsteht, wobei das eine das andere nicht definieren darf.

Leben wir die christliche Geschichte?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die sexualisierte Kultur eine Reihe von Bereichen betrifft, die recht unterschiedlich sind. Letztlich geht sie auf den radikalen Individualismus und die immer wiederkehrende Fokussierung auf die körperliche Erscheinung zurück, die von den Marktkräften betont wird. Der Diskurs der LGBTQ-Bewegung über Geschlecht und Identität kann folglich sowohl als eine Frucht der heutigen individualistischen und materialistischen Kultur als auch als treibender Faktor für die Radikalisierung der Kultur insgesamt gesehen werden.

Es ist klar, dass die christliche Kirche in einer Geschichte von Identität und Sexualität lebt, die in vielerlei Hinsicht im Widerspruch zu der Geschichte steht, die unsere heutige europäische Kultur beherrscht. Die Frage ist, ob wir als evangelikale Christen wirklich nach der Geschichte leben,

die uns vom Herrn anvertraut wurde. Nur wenn wir dies auf glaubwürdige Weise tun, können wir ein positives Gegengewicht zu den zerstörerischen Aspekten unserer derzeitigen sexualisierten Kultur bilden.